



Violetta

**Beratungsstelle
gegen sexuelle Gewalt
an Frauen und Mädchen e.V.**

Violetta e.V. · Marschtorstr. 29 d · 29451 Dannenberg
Samtgemeindebürgermeister der
Samtgemeinde Lüchow (Wendland)
Hubert Schwedland
Theodor-Körner-Str. 14
29439 Lüchow

1000 € ?

Marschtorstraße 29 d
29451 Dannenberg
Tel. (0 58 61) 46 26
Fax (0 58 61) 97 99 85
Violetta-Dannenberg@t-online.de
www.Violetta-Dannenberg.de

Bankverbindung:
Sparkasse Uelzen
Lüchow-Dannenberg
BLZ 258 501 10
Konto 44033629
IBAN: DE31 2585 0110 0044 0336 29
BIC: NOLADE21UEL

Dannenberg, 18. Juli 2016

Antrag auf Förderung einer Personalstelle für den Zeitraum 2017-2021

Sehr geehrte Frau Lüth-Künzel,

zum Ende dieses Jahres läuft die Landeszuwendung gemäß der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Maßnahmen für Frauen und Mädchen, die von Gewalt betroffen sind (RdErl. D. MS vom 27.12.2011 – 202-338313 – Nds. MBI 4/2012, S. 115), aus.

Der Verbund niedersächsischer Frauen- und Mädchenberatungsstellen gegen Gewalt und die LAG der Freien Wohlfahrtspflege fordern eine Erhöhung von 5,8 auf 11 Millionen Euro, welche als angemessen und notwendig erachtet wird. Wir hoffen sehr, dass das Budget des Landes Niedersachsen für die Beratungsstellen für, von Gewalt betroffenen Frauen und Mädchen, aus unten genannten Gründen erhöht wird.

Mit dem Auslaufen der oben erwähnten Richtlinie bedarf es auch der Beantragung und Verhandlung der ergänzenden Förderung.

Durch die Verabschiedung des novellierten Sexualstrafrechts werden die Forderungen des Menschenrechtsabkommens der Istanbul Konvention zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen erfüllt. Diesen Meilenstein nehmen wir zum Anlass, um die Aufmerksamkeit auf die

Anerkannter Träger der freien Jugendhilfe. Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband Niedersachsen e.V., im Verbund der Niedersächsischen Frauen- und Mädchenberatungsstellen gegen Gewalt, der Deutschen Gesellschaft für Prävention und Intervention bei Kindesmisshandlung und -vernachlässigung e.V., im Bundesverband der Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe Frauen gegen Gewalt e.V. und im Landesfrauenrat Niedersachsen e.V.

Unsicherheiten der finanziellen Ausstattung unserer Beratungsstelle zu lenken. Denn in Folge der veränderten Gesetzeslage und der damit verbundenen medialen Aufmerksamkeit für das Thema „Gewalt gegen Frauen“, und auch aufgrund der Vorkommnisse in der Silvesternacht in Köln, fassen aktuell sehr viel mehr Frauen und Mädchen Mut, sich Hilfe zu holen. Die Gesetzesinitiative „Nein heißt Nein“ ermutigt und zeigt Frauen und Mädchen, dass sie nicht Schuld und Verantwortung an einer Vergewaltigung tragen, nur weil sie sich nicht laut und kräftig dagegen gewehrt haben.

Hinzu kommt der aktuell notwendige Mehrbedarf zum Thema „Gewalt an Flüchtlingsfrauen und –mädchen“. Hier ist dringend eine Ausweitung unserer Angebote erforderlich. Zwar deckt das Projekt „Traumapädagogisches Hilfsangebot für Frauen und Mädchen mit Fluchterfahrung“, gefördert durch die Aktion Mensch, die Heidehof Stiftung und Sebastian Cobler Stiftung, einen Teil dieses Mehrbedarfs ab, wir würden jedoch gern der konkreten Nachfrage nach Unterstützung für weibliche Flüchtlinge stärker nachkommen, mit Angeboten die außerhalb der finanziellen Förderung der Stiftungen liegen. Neben der konkreten Einzelfallhilfe möchten wir unser Augenmerk gerne stärker auf eine aufsuchende Öffentlichkeitsarbeit in den Einrichtungen lenken. Wir vermuten, dass es viele betroffene Mädchen und Frauen unter den Flüchtlingen gibt, die den Weg, zu uns gar nicht erst finden.

Ab dem 01.01.2017 hat jedes Opfer einer schweren Straftat einen Rechtsanspruch auf psychosoziale Prozessbegleitung, was wir sehr begrüßen. Auch hier steht zu erwarten, dass die Änderung an sich, als auch die damit verbundene Medienaufmerksamkeit dazu führen wird, dass mehr Betroffene von sexualisierter Gewalt sich Hilfe holen. Eine Mitarbeiterin von Violetta wird sich diesbezüglich weiterqualifizieren und zertifizieren lassen, um ein entsprechendes Angebot zusätzlich vorhalten zu können.

Nicht nur der erhöhte Mehrbedarf macht die Notwendigkeit einer Anhebung des Finanzbudgets deutlich. Die Anhebung ist auch wegen der Kostensteigerungen, die in den letzten fünf Jahren aufgrund von Tarifierhöhungen, der Inflationsrate und ähnlichem stattgefunden haben, erforderlich. Sollten diese Kostensteigerungen in der neuen Richtlinie und in den Zuwendungen des Landkreises und der Samtgemeinden nicht bedacht werden, führt das unweigerlich dazu, dass wichtige Aufgaben und Tätigkeiten unter- oder sogar unfinanziert bleiben. Denn nicht zu vergessen ist dabei, dass

Anerkannter Träger der freien Jugendhilfe. Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband Niedersachsen e.V., im Verbund der Niedersächsischen Frauen- und Mädchenberatungsstellen gegen Gewalt, der Deutschen Gesellschaft für Prävention und Intervention bei Kindesmisshandlung und -vernachlässigung e.V., im Bundesverband der Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe Frauen gegen Gewalt e.V. und im Landesfrauenrat Niedersachsen e.V.

es auch in den nächsten Jahren wieder zu Kostensteigerungen kommen wird, d.h. es geht um 10 Jahre, in denen von uns ein konstantes Ausgabenniveau erwartet wird. Stellen Sie sich dieses für ein Wirtschaftsbetrieb vor: Kennen Sie einen Wirtschaftsbetrieb, der es hinbekommt, 10 Jahre keine Betriebskostensteigerung zu haben?

Wir bitten Sie, sich auf der Grundlage der genannten Argumente für eine angemessene Anhebung der Zuwendung der Samtgemeinde Lüchow (Wendland) von derzeit 4.500,- Euro auf 7.000,- Euro jährlich einzusetzen. Damit ermöglichen Sie, dass weiterhin für gewaltbetroffene Mädchen und Frauen, Angehörige sowie professionelle UnterstützerInnen im Landkreis ein qualitativ hochwertiges und spezifisches, den Bedürfnissen weiblicher Gewaltopfer angepasstes Hilfsangebot zur Verfügung gestellt würde. Es wäre doch schade, wenn wir mit der neuen Gesetzesinitiative „Nein heißt Nein“ Geschichte geschrieben haben, die wir aber nun nicht fortschreiben können. Denn nur mit einer ausreichenden Finanzierung können wir den betroffenen Mädchen und Frauen die bestmögliche Hilfestellung bei der Bewältigung ihrer Gewalterfahrungen ermöglichen.

Selbstverständlich stehen wir für Rückfragen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Melanie Abbas